

Dokumentation der praktischen Arbeit

Im Folgenden wird auf den Schaffungsprozess des Land-Art-Projektes eingegangen, welches am 23. Juni auf der Großen Höhe stattfand. Es sollten Elemente aus der Natur mit einem sieben Meter langen roten Faden in Verbindung gebracht werden und ein Endkunstwerk entstehen.

Zunächst holten wir uns Anregungen aus der Nahen Umgebung. Eine Hilfe waren hierbei die Aufgabenzettel und die Lageskizzen. Später kam es zur Ideenfindung und Durchführung, wobei zu zweit gearbeitet werden sollte.

Durch die Vorgabe des Fadens überlegten wir uns zunächst dessen Bedeutung und die Möglichkeiten, ihn einzubringen in landschaftliche Themen und Kontexte. Wir kamen zu dem Schluss, dass die Länge von 7 Metern eine religiöse Bedeutung vermittelt und überlegten uns vor diesem Hintergrund unsere Möglichkeiten. Inspiriert hierbei haben uns im Wesentlichen ein Sprössling, der aus einem toten Baumstumpf wuchs und Pilze, sowie Moos auf morschem Holz (siehe folgende Bilder).

Bilder 1,2,3:



Sprössling im Baumstumpf



Pilz an morschem Baum



Moos auf morschem Ast

Wir überlegten uns, dass man die Aspekte des Lebenskreislaufes im Wald, also dass neue Lebewesen auf toten wachsen, und die Religiöse Bedeutung des Fadens gut zusammenbringen könnte. Gott erschuf die Welt in sieben Tagen (7 Meter langer Faden) und überließ sie danach sich selbst. Da Gottes Wille, Leben zu erschaffen, künstlerisch mit Natur selbst sehr gut zum Ausdruck gebracht werden kann, entschieden wir uns für eine Skulptur, welche unseren Ideen entsprach. Es sollte morsches Holz mit neuen, möglicherweise blühenden, Sprösslingen verbunden werden. Der rote Faden sollte alles einhüllen. Um das Holz noch trister und lebloser zu gestalten, entschieden wir uns, ein Kreuz aus ihm herzustellen, was an ein Grabmal erinnert. Dieses Kreuz verdeutlicht weiterhin die religiöse Verbindung und die Bedeutung des Werkes. Jesus ist nach seiner Kreuzigung auferstanden und lebt nach seinem Tod weiter. Ähnlich ist es bei der Natur: Altes Holz stirbt ab und neues

Leben kann darauf entstehen, wenn es durch zunehmende Alterung morsch, feucht und erdig wird (siehe Bilder).

Zu dieser Grundidee suchten wir uns Material in der unmittelbaren Umgebung. Morsche Äste, ca. daumenbreit, und einen morschen Pfahl, den wir als Stütze in den Boden gruben. Zu der Erstellung des Kreuzes benutzen wir nicht den Faden, da die Natur sich selbst aufrecht erhält und dazu keine ‚Stütze‘ braucht. Wir brachen die morschen Äste in 10-20 cm kleine Teile und stapelten diese um den stützenden Ast (siehe Bild 4).

Bilder 4,5,6:



Stapelung der Zweige



Querbalken



Großansicht

Nach ca. 2/3 wurden längere Äste benutzt, um den ‚Querbalken‘ vom Kreuz zu bilden (Bild 5 und 6). Sie wurden ohne Befestigung auf die vorhandenen Äste gelegt. Nachdem das Grundgerüst fertig war machten wir uns auf die Suche nach Blüten und Sprösslingen, sowie grünen Blättern. Nach einiger Zeit hatten wir gelbe, violette, weiße und blaue Blüten, sowie einige grüne Blätter. Die blauen Blüten steckten wir auf die Spitze, die anderen überall zwischen das morsche Holz, die Blätter wurden girlandenförmig um den Standbalken gewickelt.

Schließlich legten wir das rote Band um die Skulptur. Es ist nicht stramm gewickelt, damit nicht der Eindruck entsteht, es halte die Äste zusammen (siehe Bilder 7 und 8). Es umhüllt alles und verläuft in der Richtung, in der das Kreuz entstanden ist. Es symbolisiert den Schaffungsprozess, welcher von Gott durchgeführt und vom Künstler aufgezeigt wurde.

Bilder 7,8,9:



Blumen zwischen Ästen



Frontansicht



Fertige Skulptur

Zuletzt überlegten wir uns, dass wir, um die Figur noch mehr mit der Umwelt zu verbinden, eine Art Wurzeln schaffen könnten, welche die Bedeutung der Figur noch unterstreichen und Aufzeigen, dass der Kreislauf aus Pflanzen und Erde fest zum Wald gehört. Wir fanden, dass wir diese Wurzeln am besten mit Erde formen könnten, da er dieselbe Bedeutung hat, wie das Kreuz mit den Blumen. Schwarzer Waldboden besteht aus alten Ästen und vermodertem Laub, toten Tieren etc. Er steht wie das morsche Holz einerseits für den Tod, durch seine schwarze Farbe, und andererseits für das Leben, durch seine Eigenschaft als Nährboden. Zusammenfassend ist zur Deutung zu sagen, dass das Kreuz, wie bereits erwähnt den Gedanken der Wiedergeburt verdeutlicht und diese in der Natur aufzeigt anhand von Blumen, die aus morschem Holz wachsen. Die religiöse Verbindung zeigt neben dem Kreuz der rote Faden auf, welcher durch seine 7 Meter Länge an den Schöpfungsprozess in 7 Tagen erinnert und das Motiv des ‚roten Fadens‘ als Leitfaden bzw. Grundgedanken Gottes, auf der Erde Leben zu erschaffen. Die Linien aus Erde integrieren das Kreuz in den Wald und lassen es mit dem Boden verschmelzen, da sie wie Wurzeln von ihm ausgehen. Zusätzlich haben sie dieselbe Bedeutung, wie bereits oben erläutert.

Das Endprodukt entspricht unseren Vorstellungen und wir sind erleichtert, dass unsere morschen, locker gestapelten Äste sogar starkem Wind standgehalten haben. Ebenfalls haben wir einige positive Bemerkungen von unseren Mitschülern erhalten.